

DonnerstagFreitagSamstagSonntagMontagDienstag

Von Mittwoch zu Mittwoch

„Gütersloh läuft“

Schnellstmöglich eine Lösung finden

Astrid Plaßhenrich

Es fühlte sich an, als wenn ganz Gütersloh auf den Beinen gewesen wäre. Die 10. Auflage der Laufveranstaltung „Gütersloh läuft“ war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Mehr als 1.600 Starter vom Vorschul- bis ins hohe Rentenalter waren im Stadtpark unterwegs. Rekord! Die Gütersloher mögen ganz offensichtlich das Event.

Sie mögen es auch weil es bei „Gütersloh läuft“ in erster Linie nicht um Zeiten, Plätze und Erfolge geht, sondern um ein Erlebnis für die gesamte Familie. Hüpfburgen, Slalomparcours oder Verzehrstände laden zum Verweilen ein.

Die Veranstaltung ist mit Liebe zum Detail geplant. Egal, ob es um die Laufstrecke, die Versorgung der Athleten mit Obst und Getränken oder um das Rahmenprogramm geht. Cheforganisator Markus

Corsmeyer hat sechs Jahre lang die Verantwortung für „Gütersloh läuft“ getragen. Und er hat ständig dafür gesorgt, dass die Veranstaltung besser wird. Jetzt hat Corsmeyer sein Amt niedergelegt. Beruflich ist der 53-Jährige zu sehr eingespannt, um den großen Aufwand für das Event weiterhin leisten zu können. Deswegen ist seine Entscheidung absolut nachvollziehbar.

Doch jetzt muss schnell eine Nachfolgeregelung gefunden werden. „Gütersloh läuft“ soll schließlich auch im kommenden Jahr im gewohnten Rahmen stattfinden. Es wäre tragisch, wenn das Event aus dem Terminkalender verschwinden würde. Dafür haben die Gütersloher die Veranstaltung zu lieb gewonnen.

lokalsport.guetersloh
@ihr-kommentar.de

Verl fällt zurück

Triathlon: Tri-Sport-Team bangt um den Klassenerhalt in der Regionalliga

■ **Verl** (apl). Die Regionalliga-Triathleten des Tri-Sport-Teams Verl müssen um den Klassenerhalt zittern: Das Quartett Jürgen Balg, Uwe Schnell, Thorsten Nöthling und Ralf Meiertoberens rutschte nach dem 13. Rang beim 27. Altena-Triathlon in der Gesamtwertung auf einen Abstiegsplatz. Es war der vierte von insgesamt fünf Ligawettkämpfen.

Die Hoffnung auf den Klassenerhalt geben die Verler aber noch lange nicht auf. „Mit etwas Glück haben wir im letz-

ten Wettkampf in Sassenberg noch die Chance, den Liga-verbleib zu schaffen“, schreibt das Tri-Sport-Team auf seiner Vereins-Homepage. Schnellster Verler war über die Kurzdistanz (1.000 m Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen) Ralf Meiertoberens in 2:27:23 Stunden. Er beendete das Rennen auf Platz 39. Es folgten Thorsten Nöthling (2:28:58 Std./Platz 44), Uwe Schnell (2:29:25 Std./Platz 48) und Jürgen Balg (2:34:35 Std./Platz 52).

Beckers harte Gegenwehr

Tennis: Eva Reckendrees vom TC Kaunitz gewinnt das Kreismeisterschaftsfinale in drei Sätzen

■ **Kreis Gütersloh** (nw). Simon Graute vom TC Kaunitz hat das Herren A-Finale der Tennis-Kreismeisterschaften gewonnen. Graute fegte seinen Vereinskollegen Niklas Wittenborn mit 6:2, 6:0 von der Anlage des TC 71 Gütersloh.

Dagegen war das Damen A-Finale eine spannende Angelegenheit. Schließlich setzte sich Eva Reckendrees (TC Herzebrock) mit 6:3, 2:6, 7:6 gegen Julia Becker (Kaunitz) durch. Sascha Ostermann (TC Werther) entschied das B-Endspiel gegen Jan Sandbaumhüter (TTC Gütersloh) mit 6:2, 6:2

für sich. Bei den Herren 30 siegte Philipp Jaeckel (SVA Gütersloh) gegen André Meyer (TV Künsebeck) mit 6:0, 6:1. Guido Matschulat (Kaunitz, Herren 55) wurde wegen der Verletzung von Bernhard Ackefeld (Cor Rheda) kampflös Kreismeister. Bei den Herren 65 gewann Helmut Strotthotte gegen Jürgen Leck (beide TC 71) mit 6:2, 6:0. Sarah Brinkmann (GTC) siegte bei den Damen B gegen Laurine Wickord (TTC) mit 6:0, 6:1. Barbara Nykaza (Kaunitz) schlug Dorothee Stickling (TTC) 6:3, 6:4 (Damen 40).

KURZ NOTIERT

SC Verl testet gegen SV Spexard Fußball. Regionalligist SC Verl tritt am heutigen Mittwoch den Westfalenligisten SV Spexard zu einem Testspiel. Die Partie wird um 18 Uhr auf dem Rasenplatz in Bokel angepiffen.

Arminia spielt in Gütersloh Fußball. Zweitligist Arminia Bielefeld testet am Sonntag, 30. Juli, gegen den traditionsreichen französischen Erstligisten Olympique Marseille. Anstoß ist um 15 Uhr im Gütersloher Heidewaldstadion.

Wiedenbrücker Pokalspiel verlegt Fußball. Das Westfalenpokalspiel der 1. Runde zwischen dem Regionalligisten SC Wiedenbrück und dem Bezirksligisten Post TSV Detmold wurde verschoben. Die Partie wird nun am Mittwoch, 17. August, um 19.30 Uhr auf dem Werresportplatz in Detmold angepiffen.

Ferienschule für Kinder Fußball. Schwarz-Gelb Bokel richtet von diesem Freitag bis Sonntag eine Ferienschule für Kinder von

vier bis vierzehn Jahre aus. „Lehrer“ Uli Laustrohn verspricht, für die zweieinhalb Tage „Fußball total“. Weitere Informationen und Anmeldungen unter der Rufnummer 0170/3410341.

Aufgalopp für Victoria Clarholz Fußball. Westfalenligist Vicotiria Clarholz startet am Freitag, 8. Juli, in sein fünfwöchiges Vorbereitungsprogramm. Coach Frank Scharpenberg bittet seine Spieler um 18 Uhr zum ersten Training.

Harsewinkler wollen zur WM Rettungsschwimmen. Deutschlands schnellste Rettungsschwimmer kämpfen an diesem Samstag und Sonntag in Warendorf um Tickets für die Weltmeisterschaft im September in Eindhoven (Niederlande). Kerstin Lange aus Harsewinkel werden gute Chancen eingeräumt, von Bundestrainerin Susanne Ehling nominiert zu werden. Ihr Vereinskollege Daniel Roggenland will sich eine Woche später in Rostock für die WM-Wettkämpfe im Freigewässer qualifizieren.



Beweis: Die Urkunde zeigt es schwarz auf weiß. Die D-Juniorinnen des Herzebrocker SV haben den Titel in der Kreisliga A geholt.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Nachwuchskicker feiern sich selbst

Fußball: Der Kreisjugendausschuss ehrt 22 Jugendmannschaften, die in ihren Ligen die Meisterschaft gewonnen haben. Immer wieder läuft die La-Ola-Welle durch die Verler Aula

Von Henrik Martinschledde

■ **Verl.** Wenn der Fußball-Kreisverband seine Junioren-Meistermannschaften ehrt, wird es traditionell voll in der Aula des Verler Schulzentrums. Jugendobmann Jürgen Tönsfeuerborn und seine Kollegen vom Kreisjugendausschuss belohnten 22 Meister-teams von den D- bis zu den A-Junioren, von der Kreisliga D bis zur Bundesliga am Montagabend für ihre Erfolge in der abgelaufenen Saison. Bei mehr als 300 meisterlichen Nachwuchskickern hatten Tönsfeuerborn und seine Mitstreiter alle Hände voll zu tun, um Urkunden, Bälle und T-Shirts zu verteilen.

Unter den 22 Teams waren auch drei, die in überkreislischen Ligen die Meisterschaft für sich entschieden. Die B-Juniorinnen des FSV Gütersloh wurden Meister der Bundesliga West/Südwest und deutscher Vize-Meister. Die C-Jugend des FSC Rheda und die D-Junoren des SC Wieden-



Pure Freude: Die D-Junoren des FSC Rheda III wurden für ihre Meisterschaft in der Kreisliga D Staffell 3 ausgezeichnet .

brück eroberten dagegen die Tabellenspitze der Bezirksliga. „Insgesamt sind 22 Teams in der vergangenen Saison in überkreislischen Klassen angetreten. Damit stehen wir im Vergleich zu anderen Fußball-Kreisen sehr gut da“, schloss Tönsfeuerborn aus der Zahl,

dass eine sehr gute Ausbildungsarbeit geleistet wird.

Einen Negativtrend erlebte der Fußball-Kreis allerdings bei den gemeldeten Teams. „Wir sind mit 329 Mannschaften in die vergangene Saison gestartet, aber die Voranmeldungen geben Hoffnung, dass es in

dieser Spielzeit wieder mehr werden“, sagte der Kreisjugendobmann. Vor allem der A- und B-Jugend-Bereich soll gefördert werden. Noch vor zwei Jahren hatten 365 Teams am Spielbetrieb teilgenommen.

In einem Bereich ist der heimische Fußball-Kreis nach wie

Blaue Karten für Schiedsrichter-Novizen

Handball: 24 neue Unparteiischen büffelten die neuen und alten Regeln des Internationalen Handball-Verbandes

■ **Kreis Gütersloh** (nw). Dieter Schleese verteilte sie gerne: die neuen Pfeifen, Torkarten, die gelben, roten und die neuen blauen Karten. Der Schiedsrichterwart des Handballkreises Gütersloh begrüßte mit diesem Utensilien 24 Frauen und Männer, die jetzt ihre Schiedsrichterprüfung bestanden haben.

Kreisschiedsrichterlehrwart Prof. Dr. Marcel Machill bildete die Unparteiischen aus. Ein wichtiger Teil der Schulung: Die neuen Regeln der In-

ternationalen Handball-Verband (IHF), die seit Anfang Juli gültig sind. Dazu zählt auch die blaue Karte, die gezückt wird, wenn das Schiedsrichterge-spann nach dem Zeigen einer roten Karte einen Zusatzbe-reicht verfasst, der mindestens ein Spiel Sperre nach sich zieht.

Eine ebenfalls neue Bedeutung wird den letzten 30 Sekunden eines Spiels zugesprochen. Wenn ein Abwehrspieler in den letzten 30 Sekunden einen groben Regelverstoß begeht und beispielsweise einen

Anwurf oder Freiwurf blockiert, erhält er künftig eine rote Karte, der Gegner bekommt automatisch einen Siebenmeter zugesprochen.

Die neuen Schiedsrichter: Kim Laker, Cedric Böger, Franz-Josef Meyer-Wilmes, Marius Leinberger, Jacob Schröder, Dominik Kirtschig, Julian Köster, Eckhard Lange, Nils Nahrnmann, Fynn Huxohl, Melina Gerdes, Jost Wilter, Marvin Thiel, Pascal Temme, Klaus Willich, Jule Diedrigkeit, Luke Steinkamp, Annika Dieckmann, Uli Klau, Henning Holtermann, Andreas Schlegel, Julia Klimm, Mortiz Topp, Fabian Müller.



Unparteiisch: Die 24 Frauen und Männer werden ab der kommenden Saison in den Sporthallen des Kreises unterwegs sein und ihre ersten Handballspiele leiten.

FOTO: KERSTIN ZIPSNER

Lapawa und Wallmann steigern ihre Bestzeiten

Schwimmen: Gütersloher SV bringt zwölf Medaillen aus Herford mit nach Hause

■ **Gütersloh** (apl). Erfolgreiches Wochenende: Zwölf Athleten des Gütersloher SV kehrten von den Bezirksmeisterschaften des Schwimmverbandes Ostwestfalen-Lippe in Herford mit fünf Titeln, zwölf Medaillen und zwölf persönlichen Bestzeiten zurück.

Der Wettkampf wurde im Herforder Freibad „Im kleinen Felde“ ausgerichtet. „Über Sonne, Regen und Gewitter hatten wir alles dabei“, sagt GSV-Trainerin Silke Thoms. Die Meisterschaften wurden wegen des Unwetters sogar unterbrochen. Nach der Zwangspause musste dann aber nur Thoms Sohn Leon (Jg. 2004) die 400 Meter Freistil schwimmen. „Es fiel ihm zunächst schwer, sich zu konzentrieren, aber dann lief’s“, sagte Thoms. Und wie: Leon Thoms legte die 400 Meter in 5:39,44 Minuten zurück. Das war gleichbedeutend mit einer persönlichen Bestzeit und

dem Titel. Die Trainerin freute sich aber insbesondere über die Medaillen und Zeiten von Jakob Lapawa und Jonas Wallmann (beide Jg. 2002). Lapawa schwamm Bestzeiten über die 200 Meter Lagen (2:48,77 Min./Platz zwei) und 100 Meter Schmetterling (1:21,04 Min./Platz vier). Wallmann verbesserte seine Zeit über die 200 Meter Brust (3:08,46 Min./Platz drei) und 100 Meter Schmetterling (1:24,03 Min./Platz fünf).

Weitere Titel holten Aljoscha Beidinger (Jg. 2003) über die 200 Meter Rücken in 2:43,76 Min.) und Nick Zipfert (Jg. ’99). „Für Nick war es schwierig, sich nach den deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Berlin noch einmal zu motivieren“, erklärte Silke Thoms. Für Gold über die 50 Meter (0:29,69 Min.), 100 Meter (1:03,26 Min.) und 200 Meter Rücken (2:23,45 Min.) reichte es dann trotzdem.